

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

85 (12.4.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063749](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063749)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Rädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 85.

Sonnabend, den 12. April 1890.

16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. April. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm heute in der neunten Morgenstunde seine gewohnte Fahrt nach dem Thiergarten und promenierte dort längere Zeit mit dem Minister des Königl. Hauses v. Wedell-Piesdorff. Kurz nach 9 Uhr begab sich Se. Majestät durch das Gartenportal in die Amtswohnung des Staatssekretärs des Auswärtigen und stattete dem Grafen Bismarck einen viertelstündigen letzten Besuch ab. Um 9 1/2 Uhr begab sich Se. Majestät zu Wagen, den Allerhöchstersehrselbe im Garten des Staatssekretariats des Auswärtigen bestiegen, ins Königl. Schloß zurück. — Wie die „Post“ erfährt, reiste Graf Bismarck heute Nachmittag 5 Uhr 40 Min. vom Lehrter Bahnhof nach Friedrichshagen.

Berlin, 10. April. Der Kaiser ist heute Abend 10 3/4 Uhr zum Besuche der Kaiserin von Oesterreich nach Wiesbaden abgereist. — Der Besuch des Kaisers, der in diesem Monat in Altenburg stattfinden sollte, ist verschoben worden.

Wie gemeldet wird, waren am ersten Osterfeiertage die Generale und Regimentskommandeure des Gardekorps zu 11 1/4 Uhr nach dem Zeughaus berufen, wo der Kaiser eine längere und eindringliche Ansprache an sie hielt, in welcher er die in der Kabinetts-Ordnung vom 29. März niedergelegten Grundsätze eingehend entwickelte. Nach dieser allgemeinen Ansprache besprach sich der Kaiser noch insbesondere lebhaft über denselben Gegenstand mit dem Generaloberst v. Pape und dem General v. Meerfeldt-Hüllessem. — Prinz Ruprecht von Baiern wird sich in Kürze nach Berlin begeben, um daselbst während des Sommerfestes seine Studien fortzusetzen. Der Prinz folgt, der „Mugsb. Abendztg.“ zufolge, einer besonders lebenswürdigen Einladung des Kaisers und steigt im Königl. Schloße ab.

Se. Maj. der Kaiser hat der Deutschen Gesellschaft der Chirurgie heute Vormittag ein Geschenk von 1000 M. gemacht als Beitrag zur Errichtung des Langenbeck-Hauses.

Berlin, 10. April. Wie dem „Dtsch. Tzbl.“ auf privatem Wege aus Madrid gemeldet wird, überbrachte Prinz Heinrich der Königin-Regentin von Spanien ein kaiserliches Handschreiben, sowie Geschenke für den jungen König. Er stellte außerdem den Besuch des Kaisers in Madrid für nächsten Herbst in Aussicht.

Der kais. deutsche Botschafter in Wien, Prinz Heinrich VII. Neuh., ist gestern von dort hier zu kurzem Aufenthalt eingetroffen.

Dem Forschungsreisenden Hugo Zöllner ist von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog von Baden und zwar wie das Ordensdiplom besagt, in Anerkennung seiner erfolgreichen Forschungsreisen und seiner Verdienste um die Erweiterung der Länder und Völkerkunde das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen worden.

Das 2. Sächsische Husaren-Regiment Kaiser Friedrich, König von Preußen, Nr. 19 wird im nächsten Jahre sein 100-jähriges Bestehen feiern.

Wie die „N. N.-C.“ vernimmt, werden für kleinkalibrige Gewehre, sowie für rauchloses Pulver etwa 7 Millionen Mark gefordert werden.

Es ist neuerdings die Anordnung getroffen worden, daß bei dem Vorkommen von Ruhestörungen, größeren Ansammlungen und Arbeiterausständen durch die Ortsvorstände sofort zunächst den Landräthen und gleichzeitig den Oberpräsidenten telegraphische Nachrichten gegeben werden soll. In allen Fällen, in welchen das Aufgebot militärischer Kräfte erforderlich wird, soll, der „Nat.-Z.“ zufolge, den Oberpräsidenten auf demselben Wege auch über die Gründe dazu berichtet werden.

Seitens der Verwaltung der „Germania-Werft“ wird folgendes mitgeteilt: Auf der Germania-Werft in Gaarden ist

ein Streik ausgebrochen, der dadurch hervorgerufen worden ist, daß die Arbeiter aufhörten zu arbeiten und die Arbeit ohne vorherige Anzeige verließen. Der größte Theil der Arbeiter hat die Arbeit niedergelegt. Die Kais. Werft Kiel hat unter diesen Umständen die noch am Panzerfahrzeug „Siegfried“ auszuführenden Arbeiten selbst übernommen.

Die sozialdemokratische Fraktion des neugewählten Reichstags tritt am Sonntag, 13. April, unter dem Vorsitz des Abg. Singer in Dresden zu einer Konferenz zusammen, auf welcher die Frage der für den 1. Mai vorgeschlagenen Massenkundgebung endgültig entschieden werden soll.

Breslau, 10. April. Der „Oberöchl. Anz.“ berichtet, daß unter den Arbeitern der Zuluhenhütte (der oberösterreichischen Eisenindustrie-Gesellschaft gehörig) eine Revolte ausgebrochen sei; die Hauptmulkantanten wurden in das Bobreker Gefängniß gebracht, in der Nacht aber befreit. Drei von ihnen wurden wieder eingekerkert und in das Deutthener Gefängniß gebracht. — Bestätigung bleibt jedenfalls abzuwarten.

Russland.

Wien, 9. April. Allgemein wird vermuthet, daß das eigenhändige Schreiben Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm, welches Generaladjutant Graf Wedell gestern Sr. Maj. dem Kaiser Franz Josef überreichte, der Aufklärung der neuen Situation gewidmet war; man sieht hierin ein erfreuliches Zeichen, daß in den persönlichen Beziehungen beider Herrscher, sowie in den politischen Verhältnissen ihrer Reiche die frühere Herzlichkeit und Intimität ungechwächt fortbesteht.

Paris, 9. April. Der Beschluß der italienischen Regierung, zur Begrüßung Carnots ein Geschwader zu entsenden, macht der „B. Z.“ zufolge hier den besten Eindruck.

Rom, 10. April. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Petersburg gemeldet, der Kaiser habe angeordnet, daß dem Kronprinzen von Italien überall der herzlichste Empfang bereitet werde, und den Wunsch ausgedrückt, daß derselbe in Petersburg und in Moskau sein Gast sei. Ein Hofzug ist dem Kronprinzen nach Odessa entgegengefahren.

Rom, 10. April. Der hiesige Korrespondent der „Frankf. Ztg.“, Grünwald, ist wegen Verbreitung falscher Nachrichten ausgewiesen worden.

San Remo, 9. April. Der General Graf Waldersee hat heute seine Rückreise nach Deutschland angetreten.

Brindisi, 10. April. Stanley traf heute Morgen an Bord des Dampfers „Hydaspes“ aus Alexandria hier ein. — Der König und Crispijan hatten an Stanley herzliche Begrüßungs-telegramme. — Stanley wurde bei seiner Ankunft hier von dem Unterpräsidenten, dem Bürgermeister und zwei Mitgliedern der italienischen geographischen Gesellschaft an Bord des Schiffes begrüßt. Letztere überreichten Stanley eine ihm von der Gesellschaft zuerkannte goldene Medaille. Stanley reist heute Abend über Neapel, Rom und Genua nach Cannes.

Cannes, 10. April. Der Prinz von Wales hat sich heute nach Mentone begeben, um den König und die Königin von Sachsen zu besuchen.

Madrid, 10. April. Die deutsche Botschaft in Madrid hat zu Ehren des Prinzen Heinrich ein Bankett gegeben. Der Prinz machte gestern einen Spaziergang mit der Königin-Regentin und reiste Abends nach Sevilla ab. Der deutsche Botschafter, das Personal der deutschen Botschaft, sowie die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden gaben Sr. Kgl. Hoheit das Geleit zum Bahnhof.

Madrid, 10. April. Auf der internationalen Konferenz zum Schutz des industriellen Eigenthums sind folgende Staaten

vertreten: Deutschland, Brasilien, die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Frankreich, England, Italien, die Niederlande, Portugal, Schweden und Norwegen und die Schweiz.

Marine.

Wilhelmshaven, 11. April. Das Vernehmungsfahrzeug „Albatros“, Kommandant Kapit.-Leut. Hartmann, hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist nach der Weser gegangen um mit den diesjährigen Vernehmungsarbeiten zu beginnen. Die Position für „Albatros“ ist bis auf Weiteres Bremerhaven. — Der Aviso „Pfeil“ hat, nachdem die Ausrüstung beendet, den hiesigen Hafen verlassen und im Laufe des heutigen Tages die bestimmungsmäßigen Probefahrten auf der Jade abgetan. — Kapit.-Leutnant Westphal ist zur Uebernahme der Geschäfte des Assistenten des Ober-Werft-Direktors hier eingetroffen. — An Stelle des Maschinen-Feier ist der Ober-Maschinist Wille als leitender Maschinist S. M. Vernehmungsfahrzeug „Albatros“ kommandirt.

SS Kiel, 10. April. Die Zahlmeister-Aspiranten der Offizierskategorie sind für den Sommer wie folgt vertheilt worden: Zahlmeister-Aspirant S. M. S. „Württemberg“, Landwehr I. Torpedoboots-Abth., Boj. Torpedoboots-Abth., Reserve-Division, Kruse S. M. S. „Luisa“, Boj. I. Matr.-Div., -ell Intendantur, Dierichs Befeidungsamt, Rnaad II. Abth. I. Matr.-Div., Borspahl I. Torpedo-Abth., Schüdelberg I. Abth. I. Matr.-Div., Faust Intendantur, Witsch I. Wert-Division, Schulz II. Abth. I. Matr.-Div., Ullrich und Schmidt Intendantur, Wulf Schiff-Abth., später (vom 1. Juni ab) S. M. S. „Aire“, Guisez S. M. S. „Alexandrine“, Compant I. Seebataillon, Unger S. M. S. „Carola“ bis zum Abgang des Abtheilungs-Kommandos, I. Abth. I. Matr.-Division, Weidemann Intendantur, Rommenmacher S. M. S. „Möser“, Panzenhagen S. M. S. „Zieten“, Schröder Intendantur, Hoffmann S. M. S. „Jago“.

Kiel, 10. April. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 1. April cr. ist dem Unterleut. z. S. Forstmeier der Abschied mit Pension bewilligt worden. — S. M. Panzerfahrzeug „Siegfried“ hat an die Werft verholt. (R. T.)

Kiel, 10. April. Vom Wrack des „Alder“ in Samoa wird aus Melbourne, 22. Febr., gemeldet: Nachdem aus dem Wrack des Kriegsschiffes „Alder“ alle Gegenstände von Werth geborgen worden sind, soll dasselbe ehestens in Auction verkauft werden.

Berlin, 10. April. Die Krztkorb. „Trene“, Kommandant Prinz Heinrich, ist am 8. April in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt heute die Heimreise fortzusetzen. Das Schiffsjungen-schulsschiff „Ariadne“, Kommandant von Fink, ist gestern in Santiago de Cuba eingetroffen und beabsichtigt morgen die Weiterreise fortzusetzen.

Vissabon, 10. April. Das deutsche Uebungsgeschwader ist hier eingetroffen.

London, 11. April. Der Bericht der königlichen Kommission zur Untersuchung der Verhältnisse des Kriegs- und Marineamts hatte in englischen Blättern schon vor einiger Zeit die Befürchtung laut werden lassen, daß im Falle eines Krieges das Zusammenwirken zwischen Heer und Flotte nicht in der nöthigen Weise stattfinden würde. Die schwerfällige Organisation des Kriegsamts besonders wurde als ein großes Hinderniß für eine Verständigung der beiden Faktoren angegeben. Da es sich für England bei einem Kriege infolge der Unmöglichkeit, außerhalb der Inseln in einem europäischen Krieg mehr als ungefähr 30000 Mann verwenden zu können, nur um die Sicherung des Landes handeln kann, so ist es naturgemäß von größter Bedeutung, wie schon im Frieden für die Küstenverteidigung gesorgt ist. Die Meinung Post bespricht nun in einem längeren Artikel die verschiedenen Systeme der Küstenverteidigung unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands und Italiens und findet die deutschen Einrichtungen außerordentlich vollständig. Den wichtigsten Punkt macht aber dabei aus, daß die Verteidigung vollständig in der Hand der Marine liege, welche durch die Organisation der Marine-Stationen, der Matrosen-Artillerie und des Torpedowesens in jeder Weise für den Krieg vorbereitet sei. In England ist die Verteidigung getheilt. Auf dem Wasser übernimmt sie die Flotte, ausgenommen

82

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Du liebst mich damals, und ich gung nur, weil ich den Blick Deines ehrlichen Auges nicht zu erfragen vermochte. Ich war dafür bezahlt worden, daß ich fortging. Aber alle diese Jahre habe ich an Dich gedacht und Dich geliebt. Manche Nacht lag ich in Aufrichten schlaflos in meinem Bette, um mir mit Thränen die Erinnerung an Dich zurückzurufen. Wenn ich mich von Dir hätte lassen lassen, Grethe, wäre ich nicht das, was ich jetzt bin. Ich war auf dem Wege zu Dir, als ich mit dem Pferde stürzte. Durch Wig hatte ich erfahren, wo Du wohntest, und daß Du noch nicht verheiratet wärest. Da überfiel mich eine Sehnsucht, Dich noch einmal zu sehen. Du nahmst den Kranken bei Dir auf, Grethe, sorgtest für ihn und er verdankt Dir sein Leben.“

„Ich würde auch für jeden Anderen das Gleiche gethan haben.“

„Ich weiß, daß ich Dir Nichts mehr bin, Grethe. Keine Frau würde eine Vernachlässigung, wie die meinige verzeihen. Aber Grethe, Dein Anblick hat meine Liebe stärker zurückgebracht, als sie jemals war. Ich muß es Dir sagen, auch wenn Du mich dafür aus Deinem Hause wiesest. Dein stilles, gutes, ehrliches Wesen verjezt mich in die Tage zurück, wo ich Deiner würdiger, wo ich selbst noch gut und ehrlich war. O, Grethe, kannst Du mir nicht vergeben?“

„Es ist gar so Vieles zu vergeben“, bemerkte Grethe mit erglühenden Wangen.

„Zubiel ja, nur zu viel“, seufzte Regun und ein Thränenstrom entquoll seinen Augen. „Du bist gut, und ich bin schlecht,

Du bist reich, und ich bin arm. Aber ich habe glänzende Aussichten, Grethe. Lord Ormond hat mir eine große Summe Geldes versprochen.“

„Willst Du Dich des Lohnes für ein Verbrechen rühmen, Georg? Ich würde niemals einen Mann heirathen, der unredlich erworbenes Geld befaßt!“

„Würdest Du denn einen armen Mann heirathen?“

„Gewiß, wenn ich ihn liebte.“

„Und mich liebst Du nicht mehr? Mich magst Du nicht mehr auf den Weg des Guten zurückzuführen, Grethe?“

„Bist Du denn im Ernst entschlossen, Deine Fehler wieder gut zu machen, das von Dir begangene Unrecht zu sühnen und hinfür ein besseres Leben zu beginnen?“

„Ja, Grethe. Ich will mein Unrecht wieder gut machen, will für Dich arbeiten, wie ein treuer Diener, nur vergieb mir, nur nimm mich wieder zurück, an Dein Herz.“

Grethe's Gesicht leuchtete vor Freude, und die Liebe, die sie so lange in ihrer Brust verschlossen hatte, durchglühte sie mit einem heiligen Feuer. Sie hatte achtzehn Jahre auf den Versuchswunden in Sehnsucht und Treue gewartet, und dieser Augenblick belohnte sie für allen Kummer, für alle vergossenen Thränen. Eröthend beugte sie sich zu ihm nieder, um ihn an sich zu ziehen und einen Kuß auf seine Lippen zu drücken.

„O, Grethe, was bedeutet das?“ fragte Regun, der an sein Glück nicht zu glauben wagte.

„Es bedeutet, Georg, daß wir da beginnen wollen, wo wir vor achtzehn Jahren aufhörten. Es bedeutet, daß Du Dich jetzt befehlen mußt, gesund zu werden, damit wir uns bald heirathen können.“

Regun war berauscht vor Seligkeit. Grethe rückte sich einen Sessel an sein Bett und sie plauderten eine Weile von der Vergangenheit.

„Du siehst schon recht gut aus, Georg“, bemerkte Grethe im Laufe des Gesprächs. „Ich glaube, mit der nöthigen Vorsicht und Sorgfalt wärest Du im Stande, einen kleinen Ausflug zu machen.“

„Einen Ausflug? Du willst mich doch nicht wegschicken, Grethe?“

„Nein, ich werde Dich begleiten.“

„Aber wohin?“

„Georg“, sagte Margarethe feierlich, „die Vorsetzung führte meinen Geliebten lebend wieder zu mir. Aber es giebt eine vornehme Dame, die ihren Geliebten, wie man vermuthet, vor achtzehn Jahren verlor, und die all' diese Zeit über eine Last schweren Kummers zu tragen hatte. Du weißt, wen ich meine. Ich spreche von Lady Beatrice Berril.“

„Ja, ich weiß es, Grethe.“

„Und während dieser achtzehn Jahre war sie heimlich die Gattin Gottfried Trewors, der sich nicht öffentlich zu zeigen wagen darf, weil er eines Mordversuchs beschuldigt ist. Du allein kannst seinen Namen reinigen, Georg, und Du mußt es thun. Frau Pumpy erzählte mir, daß der Marquis und Lord Ormond ihn aufs Neue verfolgen. Lady Beatrice ist in Berrilhof, und noch heute wollen wir zu ihr.“

„Aber wie soll ich ihr mein bisheriges Schweigen erklären?“ fragte Regun zaghaft. „Weder sie, noch ihr Gemahl werden mir verzeihen.“

„Thue das Rechte, Georg, und warte das Uebrige ab“, antwortete die brave Margarethe.

Sie half ihn ankleiden, brachte ihm eine Suppe und ein Glas alten Weines und versicherte ihm dann, daß er die Fahrt wagen dürfe.

(Fortsetzung folgt.)

davon ist nur der Seemendient, welchen Kompagnien der Ingenieure versehen mit Unterstützung von je 60 Mann der Miltz, die aus der fessahrenden Bevölkerung genommen sind. Die Morning Post meint, daß die Beförderung vor einer Ueberbürdung mit Geschäften bisher das Marineamt davon zurückgehalten habe, die Vertheidigung der Küste zu übernehmen. Auch der Mangel an Mannschaften habe wohl dabei mitgesprochen, jedenfalls sei der augenblickliche Zustand durchaus mangelhaft und tadelnswerth. An Stelle der zwei gleichberechtigten Behörden, welche jetzt existiren, müßte nur eine mit der Leitung betraut sein, damit im Augenblick der Gefahr eine kräftige verständige Führung ermöglicht werde.

S o f a l e s.

Wilhelmshaven, 10. April. Der bereits gemeldete Tod des Geh. Bauraths Tolle erweckt, auch abgesehen von dem Bedauern, um den Eintritt des hervorragenden Fachmannes und eines vortrefflichen, edlen Menschen, allgemeine Theilnahme. Es war in weiteren Kreisen bekannt, daß der Verstorbenen im Herbst 1888, nicht lange nach dem Heimgange des Kaisers Friedrich, von derselben heimtückischen Krankheit befallen ward, die dem kaiserlichen Dulder den Tod bereitet hat. Die von den ersten medizinischen Fachgrößen Berlins abgegebenen Gutachten lauteten dahin, daß Tolle am Kehlkopfkrebs litt und daß Rettung nur in der Entfernung des Kehlkopfes gesucht werden könne. Zugleich verlautete, daß das Uebel bereits weiter vorgeschritten sei, als dies bei dem Kronprinzen zu der Zeit, als das Leiden von den deutschen Ärzten zuerst festgestellt wurde, der Fall gewesen war. Tolle entschloß sich, die schwere Operation vornehmen zu lassen, welche dann von Geheimrath Professor von Bergmann in seiner Klinik in Berlin ausgeführt wurde, und zwar, wie sich gezeigt hat, mit vorzüglichem Erfolge. In den letzter verfloffenen anderthalb Jahren erfreute der Genesene sich der besten Gesundheit, konnte seine angestrebte dienstliche Thätigkeit mit der ihm eigenen Unermüdbarkeit und Pflichttreue ununterbrochen wahrnehmen und vermochte ohne Anstrengung und mit genügend deutlicher Stimme, die nur den bekannten heiseren Klang hatte, zu sprechen. Von dem früheren Uebel hat sich nicht das geringste wieder gezeigt. So war alle Aussicht vorhanden, daß er dem Dienste des Staats noch lange Zeit erhalten bleiben würde. Der Schlagfluß, dem er jetzt plötzlich erlegen ist, findet seine Erklärung in der körperlichen Beschaffenheit des ziemlich starken Mannes. Den nächsten Anlaß dürfte eine Ermüdung gegeben haben, die er sich auf einer Dienstreise nach Münster in Angelegenheiten des Baues des Dortmund-Ems-Kanals, zu dessen Oberleitung im Arbeitsministerium er auszuweisen war, zugezogen hatte.

Wilhelmshaven, 11. April. Die ehrwürdige „Fledermaus“ hatte es sich wohl kaum träumen lassen, daß sie auf ihre alten Tage noch solche Triumphe feiern würde, wie gestern Abend. Ein volles Haus, das nicht müde wurde, immer von Neuem seine Huldigungen darzubringen — das ist ein Erfolg, dessen sich manches neue Werk nicht rühmen kann. Ihre Erklärung findet diese erfreuliche Thatsache wohl zunächst dadurch, daß der allerliebste Musik eine wunderbare Anziehungskraft innewohnt, wie auch dadurch, daß die Königin der Operetten in dieser vollendeten Darstellung bei uns noch nicht gegeben wurde. Wenn man den hiesigen Verhältnissen, die einer Opern-Gesellschaft allerersten Ranges die nöthigen Unterlagen nicht bieten können, Rechnung trägt, so muß man bekennen, daß das Ensemble des Herrn Hansing fast nichts zu wünschen übrig läßt. Die Solisten sind durchweg begabte und geschulte Sänger und nicht minder gewandte Spieler, die Choristen lassen es an Fleiß und Aufmerksamkeit nicht fehlen. Was die gestrige Aufführung anlangt, so muß in erster Reihe das exakte Zusammenspiel rühmend hervorgehoben werden. Es ging Alles wie am Schnürchen: der beste Beweis für die energische Führung der Direktion und Regie. Von den Damen glänzten namentlich Fräulein Müller (Abele) und Fräulein Giltlich (Kosalinde). Von der Darstellerin des Prinzen Orlovsky (Fräulein Sauer) hätten wir ein wenig mehr Verbe im Beginn des zweiten Aktes und durchweg etwas lautereres Singen erwartet. Fräulein Sauer hat bereits Beweise dafür abgelegt, daß ihre Stimmkräfte für die hiesige Bühne vollkommen ausreichen, und wenn auch zugegeben werden soll, daß die sehr lebhaften Rhythmen der „Fledermaus“ das Verständnis der gesungenen Worte nicht unerheblich erschweren, so darf doch die Undeutlichkeit nicht, wie es gestern Abend der Fall war, zur Regel werden. In der Eröffnungs-Vorstellung blieb der Gesang der genannten Dame auf allen Plätzen des Saales gut verständlich und er wird es auch, daran ist nicht zu zweifeln, in Zukunft bleiben. Ein ähnlicher Mangel trat auch bei Herrn Tachauer (Frank) hervor, der im Terzett mit A. Urt gegen seine beiden Partner stark im Rückstande blieb. Im Uebrigen war seine Darstellung nicht übel. Ein großes Verdienst um das Gelingen der Aufführung erwarb sich Herr Magnus als „Eisenstein“. Seine kräftige Stimme war überall gut hörbar, ohne aufdringlich zu erscheinen, seine Vortragsweise ließ den gewiegten Darsteller, seine Inszenierung den erfahrenen Regisseur erkennen. Zu einer solchen Acquisitition darf man der Direktion Glück wünschen. Auch Herr Ander (Alfred) leistete wieder recht Anerkennenswerthes. Und der Direktor selbst, Herr Hansing? Er zeigte sich gestern von seiner besten Seite. Sein Gefühlsregier „Frosch“ hielt die Zuschauer in fortwährender Thätigkeit. Das Publikum kam, so lange er auf der Bühne war, fast nicht aus dem Lachen heraus. Das Hutaufstehen an den nichtvorhandenen Nagel darf aber nicht zu oft wiederholt werden, es wirkt sonst leicht ermüdend und bleibt ohne die beabsichtigte Wirkung. Alles in Allem darf die Vorstellung zu den besten gezählt werden, die wir gesehen, und wir nehmen um so weniger Anstand, den Besuch der nur kurze Zeit hier verweilenden Operngesellschaft warm zu empfehlen, als auch Kostüme und Dekorationen von gutem Geschmack und solider Eleganz Zeugnis ablegen.

Wilhelmshaven, 11. April. Ein für die vorgerückte Jahreszeit ziemlich heftiger Frost hat in verwichener Nacht den Knospen und Blüthen vielen Schaden zugefügt. Besonders gelitten haben die Kirch- und Pfirsichbäume.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 9. April. In dem ausführlichen Berichte über die Verwaltung der Kreis-Kommunal-Angelegenheiten des Kreises Wittmund pro 1. April 1889/90, der seeben die Presse verlassen hat, heißt es, nachdem in der Einleitung zu diesem Gegenstande darauf hingewiesen ist, daß betreffs der Unterstützung der von den Landständen einstimmig beschlossenen Petitionen an den Minister der öffentlichen Angelegenheiten und an das Haus der Abgeordneten von dem Antragsteller betont sei, daß die Bewohner Ostfrieslands selbst durch namhafte Beihilfebewilligungen ihr Interesse für das Zustandekommen des Projekts behätigen müßten und daß diese seitens der betheiligten Kreise, Städte und Gemeinden mindestens zur kostenfreien Anbiendung des zum Bahnbau erforderlichen Grundes und Bodens ausreichen müßten, wenn man sich von der Anregung der Angelegenheit überhaupt einen Erfolg versprechen dürfe, weiter: „Die Bewilligung einer Beihilfe des Kreisverbandes Wittmund zu den Grunderwerbskosten der projektirten Bahnanlage bildete den hauptsächlichsten Gegenstand der Tagesordnung der Kreisversammlung vom 18. Januar d. J. Leider haben die Verhandlungen hier weder zu dem gewünschten noch überhaupt zu einem positiven Resultat geführt, indem zwar ein Antrag, zu gleichem Beihilfe Abstand zu nehmen, mit großer Mehrheit abgelehnt wurde, gleichwohl aber, als es sich demnach um die Höhe der herzugebenden Summe handelte, für keinen der bezüglichen zahlreichen Anträge die gesetzliche Majorität zu erreichen war. Auch von den zumeist betheiligten Gemeinden des Kreises Wittmund hat nur die Gemeinde Amdorf durch Bewilligung einer ansehnlichen Beihilfe ihr besonderes Interesse für das Zustandekommen der Bahnanlage bekundet. Demgegenüber mag verzeichnet werden, daß die Kreise Leer und Aurich, sowie die gleichnamigen Städte zum Theil sehr erhebliche Summen für den angegebenen Zweck zur Verfügung gestellt haben. Sollte unter diesen Umständen, wie es fast scheint, das Ergebnis der Kreisversammlung des Kreises Wittmund vom 18. Januar d. J. die Folge haben, daß das für ganz Ostfriesland sowohl in landwirthschaftlicher Beziehung als auch im allgemeinen Verkehrsinteresse so hochwichtige Eisenbahnprojekt nicht zur Ausführung kommt, so wäre dies um so mehr zu bedauern, als bei der in Aussicht gestellten Uebernahme des größten Theils der Grunderwerbskosten auf der Landratskassa und bei der Bewilligung so erheblicher Beihilfen seitens der übrigen betheiligten Kreise die vom Kreis-ausschusse bezw. von einzelnen Kreisrätsmitgliedern beantragte Beihilfe des Kreisverbandes Wittmund nur eine verhältnismäßig geringe Leistung gewesen wäre. Die Steuerkraft der Kreiseingekommene wäre überdies nur wenig belastet worden, sofern die Beihilfe durch eine innerhalb einer angemessenen Frist zu tilgenden Anleihe beschafft worden wäre.“

Oldenburg, 9. April. In der heutigen ersten Sitzung des Landtages übernahm der Alterspräsident Abg. Aghorn die einseitige Leitung der Verhandlungen. Er gedachte des Hinscheidens des Kaisers Friedrich, des Regierungsantritts des Kaisers Wilhelm II. und des Ablebens der Kaiserin Augusta. Das Ableben der Abg. Vorgmann ehrte die Versammlung durch Erhebung von den Sitzen. Nach erfolgter Eröffnung des Landtages durch den Herrn Minister Janzen wurden in der ersten ordentlichen Sitzung des Abg. Landgerichtsrath Dr. Roggemann zum Präsidenten, der Abg. Aghorn zum Vizepräsidenten, die Abg. Battermann und Schröder zu Schriftführern durch Akklamation gewählt. Die folgenden Ausschüsse gewählt: 1) ein verstärkter Eisenbahnausschuß (Abg. Aghorn, Burlage, Clodius, Junck, Groß, Meider, Meyer, Ritter, Roggemann, Schulze, Tanzen, Thorade) für Vorlagen 1, 2, 3, 4 und 7; 2) ein Justizauschuß (Battermann, Cullmann, Deuten, Fuchs, Hanken, v. Helmberg, Stöltzing, Wallroth, Wallroth) für die Vorlagen 5 und 8; 3) ein Petitionsauschuß (Abg. Gruben, Huchting, Klein, Plagge, Quatmann, Stöltzing, Wallroth, Weiß). Die Sitzung schloß mit einem Hoch auf Se. Königl. Hoheit den Großherzog.

Oldenburg, 9. April. Dem seeben eröffneten Oldenburger Landtage ging eine Regierungsvorlage zu, wonach der Norddeutsche Lloyd zunächst auf fünf Jahre seine Schnelldampfer ab Nordenham expediren will. Die Oldenburgische Staatsbahn soll zu diesem Zwecke Piers, Wartehallen und Lageräume für eine halbe Million bauen. Oldenburg wendet 515 000 Mk. auf; der Lloyd verpflichtet sich zu einer jährlichen Pacht von 30 000 Mk.

Oldenburg, 10. April. Ueber den am Ostermontag von Delmenhorst Abends gemeldeten schweren Unglücksfall wird uns von unrichtiger Seite mitgetheilt, daß die Berufsgliede in Delmenhorst anständig war, Familienangehörige an den Abendzug nach Hude begleitet hatte, in diesen Zug selbst mit eingestiegen war und aus demselben, vom Personal unbeachtet, wieder absprang, als der Zug bereits das Ende des Bahnhofes erreicht hatte. Sie ging quer über das benachbarte Geleise und wurde in demselben im gleichen Augenblicke von der in diesem Geleise rangirenden Maschine erfaßt und überfahren. Wir haben leider schon oft Gelegenheit gehabt, über solch traurigen Ereignisse zu berichten, möchte doch dieser Unglücksfall mit seinem erschütternden Ausgang eine erneute Mahnung an die großen Gefahren sein, welche Diebstehlen umgeben, welche die auf der Eisenbahn im Interesse der Sicherheit der Personen vorgeschriebenen Anordnungen außer Acht lassen.

Emden, 10. April. Gestern gingen an der Westerbuteenne hier selbst zwei aus Wilhelmshaven gekommene Torpedoboote zu kurzem Besuche vor Anker.

Wepferlum, 8. April. Heute zeigten sich hier die ersten Schwalben.

Bremen, 10. April. Der Vertrag zwischen der oldenburgischen Regierung und dem Norddeutschen Lloyd über die Verlegung der Schnelldampfer-Expeditionen nach Nordenham hat hier großes Aufsehen gemacht. Wir brauchen wohl kaum daran zu erinnern, daß die Veranlassung des Norddeutschen Lloyd zu diesem Schritte in den Wasserstandsverhältnissen des bisherigen Eingangs zum

Kaiserhafen in Bremerhaven liegt. Namentlich im Frühjahr haben wir öfter berichten müssen, daß andauernder Ostwind zur Zeit des Mondviertels eine so geringe Fluthwelle zur Entwicklung brachte, daß die großen Schnelldampfer die Schleuse des Kaiserhafens nicht passieren konnten und so mehrere Expeditionstage veräumt wurden. Die Schleuse hat bei gewöhnlichem Hochwasser 7,50—8,00 Meter Wasser; bei kleinsten Fluthen kann daran ein Merkliches mangeln. Selbst bei normalem Hochwasser sind die Dampfer meist genöthigt, den Rest der Kohlen und der Ladung auf der Rhebe einzunehmen. Um diesem Uebel abzuwehren, ist das schon oft erwähnte Projekt einer Erweiterung des Kaiserhafens und Erbauung einer Kammer-schleuse von 9,60 Met. Tiefe bei gewöhnlichem Hochwasser ausgearbeitet. Der Landerwerb zur Ausführung dieses auf 15 1/2 Mill. Mark veranschlagten Projekts ist bereits geschehen. Wird dieser großartige Bau ausgeführt, so vergehen immerhin nicht wenige Jahre bis zur Vollendung. Um nun während dieser Zeit der bisherigen Uebel der Kaiserhafenschleuse entrückt zu sein, hat der Lloyd sich mit der oldenburgischen Regierung betreffs Nordenhams verständigt. Er gewinnt dort zwar nur Ladeplätze an offenen Strom, aber die Rhebe ist wohlgeschützt und die Wasserflöhe der Ladeplätze ist selbst bei Niedrigwasser vollkommen ausreichend. Gegen Eisgang ist die Rhebe allerdings nicht geschützt. Was den Lloyd noch mehr bewog, den gedachten Ausweg zu suchen, war, daß er in den nächsten Monaten zwei neue Schnelldampfer „Svree“ und „Habel“ erhält, welche wegen zu großen Tiefganges die Kaiserhafenschleuse gar nicht passieren können. Auch dem jüngst erbauten „Kaiser Wilhelm II.“ ist der Kaiserhafen nur bei besonders günstigen Verhältnissen zugänglich. Der oldenburgische Staat vervollständigt also seine Anlagen in Nordenham zu wirklicher Leistungsfähigkeit. Neben einer sehr hohen Verzinzung des aufzuwendenden Kapitals auf fünf Jahre, sichert er sich eine starke Benutzung seines Eisenbahnnetzes für die Kohlen-, Güter- und Passagierzüge. Selbstverständlich werden die Passagiere der Schnelldampfer in Nordenham an Bord gehen, also mit Extrazügen von hier dorthin befördert. (W.-Z.)

V e r m i s c h t e s.

Dem Königl. Musikdirigenten Ernst Pott von der I. Matrosenabtheilung wurde bei Gelegenheit der letzten Frühjahrsparade von dem Seepflichterport ein Taktstock geschenkt. Derselbe ist aus Fischbein gearbeitet, hat am oberen Ende eine goldene Krone, am unteren Ende goldene Verzierungen und trägt außerdem die Widmung: „Dem Musikdirigenten Herrn Ernst Pott vom Offizierkorps der Ostseestation.“

Lübeck, 10. April. Auf dem Holzlager der Firma Habemann Sohn wüthete letzte Nacht ein großes Feuer. Durch die Feuerwehren und das Militär wurde weitere Gefahr beseitigt. Man vermuthet Brandstiftung; mehrere Verhaftungen sind bereits vorgenommen worden.

Rosen, 9. April. In der katholischen Kirche des Dorfes Bronschewitz bei Pleschen brach während des Gottesdienstes Feuer aus; die Kirche ist vollständig niedergebrannt, Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Köln, 10. April. In Paris ist in dieser Nacht Großfeuer, Faubourg St. Honoré 252, ausgebrochen. Die Feuerwehre kam um eine halbe Stunde verspätet. Drei Menschen haben sich aus den Flammen vom oberen Stock auf die Straße gestürzt. Vier Feuerwehrleute sind schwer, einer tödtlich verwundet. Ein Soldat wurde von einer stürzenden Mauer verschüttet, aber nicht getödtet. Drei Häuser und die Reithahn von Duarpers sind zerstört. An der anliegenden russischen Kirche in der Rue Daru wurden die Kuppel und die prächtigen Fenster zertrümmert.

New York, 10. April. In Sharon, Ohio, wurden zehn Personen durch einen Cyclon getödtet. In Highlandpark wurden zahlreiche Häuser und Kirchen durch einen Cyclon zerstört.

250 Kulis, welche sich an Bord eines deutschen Dampfschiffes befanden, zettelten in der Nähe von Singapore eine Meuterei an. Sie wollten das Schiff anzünden und die Offiziere tödten. Die Auftrüher wurden aber überwältigt.

Dresden, 8. April. Das herrliche Wetter war Ursache, daß sich an den Osterfeiertagen ein so lebhafter Touristenverkehr in allen Theilen unserer Gebirgswelt entwickelte, wie er seit vielen Jahren nicht zu verzeichnen war. Im wirklichen Sinne des Wortes ist keiner unserer bekannten Berge und Felsen unbefestigt, sind keine unferer Thäler und Schluchten unbefucht geblieben.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Militär-Gemeinde.
Sonntag, den 13. d. M., findet im Anschluß an den Gottesdienst die Feier des heil. Abendmahles statt.
Marine-Stationen-Parrer Voedel.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind- richtung.	Wind- stärke (auf 10 Reduzirt) Barometerstand:	Lufttemperatur.	Oberfl. Temperatur.	Niedrigste Temperatur.	Wind- (1 = still, 12 = Orkan).		Niedrigste (3 = better, 10 = ganz beb.).		Niedrigste Temperatur in den letzten 24 Stunden in mm.
							Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	
April 10 2h Mittg.			760.0	5.8	—	—	—	—	—	—	—
April 10 8h Abd.			760.6	1.8	—	—	—	—	—	—	0.1
April 11 8h Mittg.			764.9	9.0	—	—	—	—	—	—	0.1

Bemerkungen: 10. April Im Laufe des Tages mehrfach leichte Regenschauer. — 11. April Früh Nebel.

Cognacs (italienische) der **Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft**, Marke Nr. 32 und 33, ausschließlich nur aus Wein gebrannt ohne jeden Zusatz von Eisen, Alkohol oder Zucker, sind für medizinische Zwecke sehr geeignet und empfehlenswerth. Garantie für absolute Reinheit durch Staatskontrolle. Zu beziehen in Wilhelmshaven von **Gebr. Dirks**.

Bekanntmachung.

Der Herr Ober-Präsident der Provinz Hannover hat genehmigt, daß zum Festen des Baues einer Kirche und eines Pfarrhauses mit Konfirmations-saal für die evangelisch-reformirte Kirchengemeinde in Dänabrück bei den evangelischen Haushaltungen der Provinz Hannover in der Zeit bis zum Schlusse dieses Jahres eine Hausammlung abgehalten wird.

Wilhelmshaven, den 6. April 1890.

**Der Hülfbeamte
des Königl. Landraths.
Bekanntmachung
für Seefahrer.**

Es wird beabsichtigt, die Besetzung

des neuerbauten Leuchtthurms **Pilsum** demnächst auf unbestimmte Zeit probeweise in Betrieb zu setzen.

Es ist nicht darauf zu rechnen, daß das Feuer während dieser Probezeit allnächstlich brennt, auch nicht darauf, daß die nachstehend angegebenen planmäßigen Grenzpeilungen genau innegehalten werden.

Ueber die endgültige Inbetriebsetzung des Feuers wird demnächst Näheres bekannt gemacht werden.

**Planmäßige Besetzung
des Leuchtthurms Pilsum**
Geographische Lage in der vom Hydrographischen Amt der Kaiserlichen Admiralität herausgegebenen Karte:
53° 29' 58,5" N. Br.
7° 2' 46" O. L. G.
Man peilt von derselben

das Feuer der Leuchtthale Binnen-Randgel N 87° 36' W, den Leuchtthurm Pilsum S 34° 35' O. Feuerhöhe 15 m über gem. Hochwasser. Sichtweite etwa 12,5 Sm.

Mit der Sonne gehend peilt man das Feuer:

1. N 57° 42' 15" O bis N 84° 40' O weiß einblätzig;
2. N 84° 40' O bis N 87° 40' O weiß fest;
3. N 87° 40' O bis N 93° 21' O weiß zweiblätzig.

In allen übrigen Peilungen ist das Feuer nicht sichtbar. Sämmtliche Zahlenangaben sind nur angenähert. Die Peilungen sind rechteckig.

Emden, den 19. März 1890.
**Der Wasser-Bauinspektor.
H. Dannenberg.**

Borsteher der Bekanntmachung wird hiermit zur Kenntniß der schiffahrt-treibenden Kreise gebracht.

Wilhelmshaven, den 31. März 1890.
**des Königl. Landraths des
Kreises Wittmund.**

Bekanntmachung.
Der Verdingungstermin wegen Kanalisierung der Moltkestraße wird auf **Wittwoch, den 16. d. M.,** verlegt.

Wilhelmshaven, 11. April 1890.
**Der Königl. Kreisbauinspektor.
G. Viedermann.**

Bekanntmachung.
Behufs Neupflasterung der Ver-

bindungsstraße zwischen der Bismarckstraße und Lönnebeck sind binnen 14 Tagen nach der Zuschlagsertheilung franko Baustelle zu liefern:

- 80 cbm Füllsand,
- 15 „ Decksand,
- 21 000 Klinker II. Sorte,
- 100 lfd. m Bordsteine.

Auch sollen die Erd- und Pflasterarbeiten, welche in unserem Bureau zu erfahren sind, vergeben werden.

Angebote ersuchen wir uns bis **Montag, den 21. d. Mts.,
Mittags 12 Uhr,** einzureichen.

Wilhelmshaven, 10. April 1890.
**Der Magistrat.
Oetken.**

Bekanntmachung.

Der Geberollen-Auszug des IV. Quartals 1889 der Versicherungs-Anstalt der Hannoverschen Bauernvereins-Berufsgenossenschaft liegt vom 15. d. M. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten aus.

Wilhelmshaven, 10. April 1890.

Der Magistrat.
Detten.

Auktion.

Für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich

**Montag, den 14. d. M.,
Nachmittags
2 Uhr anfangend,**

im Vater'schen Saale zu Neudremen öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

1 Kleiderschrank, 2 Sophas, 1 Regulator, 2 Spiegel, 1/2 Dtd. Rohrstühle, 1 Nähmaschine, 2 Sophas, mehrere andere Tische, 2 Bettstellen mit und 2 dito ohne Matratzen, 2 vollständige Betten (neu), 1 Kasten (Flügel), sowie Bürsten, Eisen- und andere Waaren, Porzellan- und Steinzeug und was sonst mehr zum Vorschein kommen wird.
Heppens, den 11. April 1890.

H. P. Harms.

Auf obiger Auktion können noch einige passende Gegenstände mit zum Verkauf gelangen.

Auktion.

Für betreff. Rechnung werde ich

**Dienstag, den 15. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr anf.,**

im Thumann'schen Saale hier selbst öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

1 Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Brodschrank, 1 Kommode, 1 Schreibpult, mehrere Tische, 2 Sophas, einige Rohr- und Küchenstühle, 1 Waschtisch, 4 Bettstellen, mehrere hölz. Kisten, 1 Spiegel, versch. Bilder, 2 Wanduhren, mehrere Eimer, Wasserbänke und eis. Töpfe, 1 Kaffeemühle, versch. Küchengerät, Messer, Gabeln, Steinzeug, sodann 4 Oberbetten, 4 Unterbetten, 8 Kissen, Bettdecken, Bettzüge, Leinwand, 2 Pr. weiße Fenstergardinen, 4 Pr. bunte do., versch. Frauenkleidungsstücke, Hüte, Pelsjacken, sowie 1 seid. Regenschirm und 1 sch. Mannsrod.
Heppens, den 11. April 1890.

H. J. Harms.

Verkauf.

Herr Schuhmachermeister Boomgarn hier läßt wegen Auswanderung am

**Sonnabend, 12. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr anf.,**

in seiner Wohnung, Börnsenstraße 34, folgende Sachen, als:

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Dutzend Stühle, 2 zweith. Kleiderschränke, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 2 Waschtische, 1 Nähtisch, 4 andere Tische, 3 Bettstellen, 2 K. Schränke, 1 Wanduhr, Spiegel und Bilder, 1 kupf. Waschkessel, Waschbaljen und Eimer und vieles sonst. Haus- und Küchengerät, sowie eine große Parthie schöner Topfblumen
durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. Kaufstehhaber werden eingeladen.
Wilhelmshaven, im April 1890.

Pundsack, Rechnungssteller.

Die z. B. von Urban benutzte

Oberwohnung

in dem zu Sopperhöfen belegenen Hause des Tischlers W. Ahlers ist noch zum Antritt auf Mai d. J. anderweitig zu vermieten.

Neuende, den 9. April 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Ein Kindermädchen

im Alter von 14 bis 16 Jahren, welches mit Handarbeiten Beschäftigt weiß, findet sofort gute und dauernde Stellung.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Einen schönen Keller

an der Moonstraße habe noch zu vermieten.
Th. Süß.

Pferde-Verkauf.

Der Handelsmann Fr. W. Müller von Nordenham läßt am

**Sonnabend,
den 12. April d. J.,
Nachm. 2 Uhr,**

beim „Victoria-Hotel“ (Gebr. Niemann) hier selbst:

12 bis 15 Stück beste, kräftige dänische, sowie einige hiesige auszeichnen.

Arbeits-
Pferde

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Es wird noch bemerkt, daß sämtliche Pferde jugfest, gut im Geschirr und einz- und zweispännig gehen.

Kaufstehhaber ladet ein

W. Weber,
Auktionator.

Im Hause des Zimmermanns J. B. Carstens zu Sedan ist auf Mai d. J. noch

**1 Unter- und 1 Oberwohnung
zu vermieten.** Mietpreis 135 M. bzw. 108 M.

Neuende, 9. April 1890.

H. Gerdes,
Auktionator.

Im Auftrage habe ich noch

2 Oberwohnungen

zu vermieten.
Johann Wieting, Sedan

Zu vermieten

zwei kleine Unterwohnungen auf gleich oder später.
Neudremen, Bremerstraße 7.

Ein anständiger Mann kann gutes Logis erhalten.
Hinterstraße 10.

Zu verkaufen

eine siebenjährige, fehlerfreie Stute, guter Einspänner.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht

für die Offizier-Messe S. M. C. „Leipzig“ ein Koch. Der Ablösungs-Transport geht voraussichtlich am 28. Mai von Wilhelmshaven. Papiere sind einzuschicken an Lieutenant zur See von Oppeln-Bronikowski, Wilhelmshaven, Mittelstraße.

Gesucht

auf sogleich ein Knecht, welcher mit Pferden umgehen kann.
E. Grasmeyer, Eberleige.

Habe auf Mai eine Wohnung mit Gartenland zu vermieten. D. D.

Gesucht

ein Lehrling für meine Buchbinderei.
H. Grund, Wilhelmstraße 1.

Gesucht

ein Mädchen auf gleich.
Berl. Güterstraße 7.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für die Nachmittagsstunden.
Elsäß, Marktstraße 8, 1 Treppe.

Gesucht

zum 1. Mai 2 bis 3 leere Zimmer für eine einzelne Person. Offerten unter A. B. 100 an die Exped. d. Bl.

Auf sofort ein zuverlässiges

Kindermädchen

gesucht.
Frau Amtsrichter Rudewig.

**Einige Zimmergesellen u.
mehrere Arbeiter**

können Beschäftigung erhalten.
Dirks & Franke.

Gebrauchte Bücher f. II. III. des Gymn. werden gekauft
Berl. Güterstr. 2, p.

Am heutigen Tage verlegte mein

Schuhwaaren-Geschäft

von Bismarckstraße 59

nach Neuestraße Nr. 8.

Ich werde mich bestreben, auch in meinem neuen Lokale durch gute preiswerthe Waare das Vertrauen meiner geehrten Kundschaft zu rechtfertigen und bitte um ferneren gütigen Zuspruch.
Wilhelmshaven, den 10. April 1890.

Hochachtungsvoll

Joh. Holthaus,

Neuestrasse 8.

Ein junger Mann

erhält Logis
Marktstraße 16, parterre.
Dasselbst ist auch ein

Kindersitzwagen zu verkaufen.

Habe auf sofort oder später mehr. schöne Wohnungen, sowohl Parterre- als Etagen-, in der Nähe des Mühlengartens gelegen, zu vermieten. Auskunft erteilt

Joh. Fangmann,
Bismarckstraße 59, 1 Tr.

Herrschaftliche

Parterrewohnung,

am Park, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum 1. Mai zu vermieten.
H. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche Etagenwohnung mit Balkon, 4 Räumen, Küche, 2 Bodenkammern, Keller, Stall und sonst. Zubehör, sowie Wasserleitung. Mietpreis 600 M.
Näheres Moonstraße 80.

Die von Herrn Lieutenant Richhöfel benutzte

herrschaftl. Wohnung

am Park ist zum 1. Mai oder später zu vermieten (8 Räume, Küche und Zubehör). Mietpreis 850 M.
H. Groß, Bismarckstr. 24 a.

Zu vermieten

eine an der Nordstraße zu Vant befindliche Oberwohnung zum Preise von 165 M. auf den 1. Mai d. J. event. auch gleich. Näheres durch

Pundsack, Rechnungssteller.

Zu vermieten

zum 1. Mai d. J. zwei im Stadtteil Elsäß beleg. Oberwohnungen im Preise von 135 und 180 M. Nähere Auskunft erteilt

Pundsack, Rechnungssteller.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine freundliche Etagenwohnung mit Wasserleitung, 4 Zimmern nebst Zubehör, sowie eine Parterrewohnung mit Laden.
Chr. Hübner, Marktstr. 7.

Zu vermieten

die von mir z. B. bewohnte 2. Etage Wilhelmstraße 4, bestehend aus sechs Zimmern mit Zubehör, vom 1. Mai cr. ab; desgleichen die z. B. von Herrn Premier-Lieutenant im Kaiserl. Seebataillon Scheffer bewohnte 1. Etage in demselben Hause vom 1. Oktbr. ab.
E. Wittber.

Eine möblierte Stube

auf sofort oder später zu vermieten.
Grenzstraße 10.

Zu vermieten

eine Oberwohnung f. eine kleine Familie.
W. Koder, Schaarreihe.

Zu vermieten

auf 1. Mai eine hübsche

Oberwohnung

an ruhige Bewohner.
Mietpreis 108 M.
G. Bremer,
Kopperhöfen, Bismarckstraße 42.

Zum 1. Mai cr. ist eine

Parterre-Wohnung

zu vermieten.
F. Falkenberg, Grenzstraße 51.

Habe eine Wohnung

zum Preise von 120 M. z. 1. Mai zu vermieten. Th. Schmidt, Grenzstr. 55.

Eine Parthie Shag-Pfeifen

und

Cigarren-Spitzen

empfiehlt zu Einkaufspreisen

Emil Meinelt,
Ecke der Grenz- und Börnsenstraße.

2 Wassertonnen, 2 Fach Zuteigardinen mit Kasten, 1 Schankelpferd, 1 Petroleumkochmaschine u. A. m. zu verkaufen.
Hinterstraße 6, 1 Tr.

Schultornister

und

Mädchen - Schultaschen

verkaufe, um damit zu räumen, von heute ab bei Baarzahlung mit 10% Rabatt.

Johann Focken,
Rothes Schloß, Moonstraße 5.

N. J. Wels, Güterstr. 12, empfiehlt

Herren- filz-Hüte,

weiche und feste Jacons, in schwarz und couleurt, zu dem sehr billigen Preise von

Mk. 2 bis 2,50.

Empfehle nachstehende Waaren in besserer Sorte:

Groß-Zettbüchlinge
3 St. 10 Pf.

Große Gmd. Vollheringe
4 St. 20 Pf.

Prima Sauerkraut
à Pfd. 5 Pf.

Beste Sorte neue holl. Suppenbohnen
zu den billigsten Preisen,
Eingemachte Bohnen
à Pfd. 15 Pf.

B. Flessner,
Bismarckstraße 23, am Park.

Eine große Parthie

alte Bausteine,

großes Format, sowie auch gewöhnliche Bausteine sind preiswürdig abzugeben.

W. Sahren, Steinhäusen.

Umstände halber

zu verkaufen

ein Hühnerstall nebst acht Hühnern

und Hühnergarten-Umzäunung.
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein jung Hund,

6 Monate alt (Bastard v. Bernhardiner u. Dogge), zum Ziehen, resp. als Jagdhund zu benutzen, hat zu verkaufen

Carl Hapke, Tonndelch.

In meinem Neubau zu Heppens habe noch die

Tischler- und Glaserarbeiten

zu vergeben und bitte ich hierauf beschietende, baldigst bei mir vorzusprechen zu wollen.

C. J. Arnoldt.

1 Lehrling und 2-3 tüchtige

Schuhmachergesellen

gesucht gegen hohen Lohn.
W. Diedrichs, Güterstraße 9.

N. J. Wels, Güterstr. 12, empfiehlt Herren-Hosen- Buckskins

in schönen neuen Dessins,
St. Nr. 4,50, Nr. 5,50.

ff. Tafel-Margarine,
pr. 1/2 kg 65 u. 55 Pfg.,

Prima Speise-Talg,
1/2 kg 42 Pfg.,

Prima Flomen-Schmalz,
pr. 1/2 kg 55 Pfg.,

Prima Speise-Schmalz,
pr. 1/2 kg 50 Pfg.,

bei Abnahme von 2 1/2 kg entsprechend billiger.

J. Gerdes,
Neuheppens, Altestr. 16.

Verlobungsringe,

garantirt 14 Kar. Gold,
in allen Größen u. zu äußerst billigen Preisen stets vorrätig bei

G. Müller, Uhrmacher,
Belfort, Werffstraße 12.

Als garantirt **wichtig** empfehle:

**Gr. Linsen,
Gesch. Erbsen,
Gelbe Vittoria-Erbsen,
Graue Capuz-Erbsen,
Grüne Erbsen,
Gr. weiße Bohnen,
Al. weiße Bohnen,
Bunte Bohnen.**

J. Gerdes,
Neuheppens, Altestr. 16.

Neu! Practisch! Billig!

Hectographen-Papier

zum Erfaß der Hectographen, liefert etwa 80 gute Abdrücke,
pr. Meter 1,50 M.
Nur allein zu haben bei

H. Grund,
Wilhelmstraße.

Empfehle:

**Bouillet Beef, à Pfd. 75 Pf.
Pökelfleisch „ 30 „
Erbspräserven „ 50 „
Rumfortpräserven „ 50 „
Griessuppe „ 20 „
Erbsmehl „ 20 „**

Ludw. Janssen.

Vorzüglich bewährt,
durch seine langjährigen glänzenden Erfolge beliebt, verdient

Simpe's Aindermaerung
allen Müttern dringend empfohlen zu werden. Packete à 80 und 150 Pfg. bei

Gebr. Dirks in Wilhelmshaven.

**Salzgurken,
Rothe Beeten,
Gr. Bohnen,
Magdeb. Sauerkohl**

empfiehlt

J. Gerdes,
Neuheppens, Altestr. 16.

N. J. Wels, Güterstr. 12, empfiehlt

Bettinletts,

66 cm breit,
Meter 35 Pfg.

Keine leere Reklame sondern wirklicher Total-Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

Behufs anderweitiger Unternehmungen hebe ich mein Geschäft am hiesigen Plage auf und stelle, um vollständig zu räumen, mein gesamtes Waaren-Lager zum

gänzlichen Ausverkauf.

Sämmtliche Sortimente sind reich und nur in anerkannt prima Qualität ausgestattet und bemerke ich noch besonders, daß kein einzig altes verlegenes Stück Waare in meinem Geschäfte zu finden ist, da dasselbe erst vor kurzer Zeit neu etabliert wurde.

Mir ist besonders daran gelegen, das Lager möglichst rasch und vollständig auszuverkaufen und gebe ich deswegen zu Preisen ab, wie dieselben noch nicht gekannt sind.

Nur bei einer so außergewöhnlichen Gelegenheit, wie ein Total-Ausverkauf, ist es möglich, die Preise derartig zu ermäßigen, wie es bei mir der Fall ist. Es empfiehlt sich daher, die außergewöhnliche Gelegenheit zu benutzen, selbst wenn kein Bedarf momentan vorliegen sollte.

Wilh. Baumann,
Wilhelmshaven, Gökerstraße.

Gardinen.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
Theodor Riege,
Roonstrasse 95. Roonstrasse 95.

Fertige
Herren-Anzüge
und Paletots
empfehlen in vorzüglichster Qualität
Joh. Peper.

Lager besser Herren-Artikel.

Ausverkauf.

Die bei der diesjährigen Inventur zurückgesetzten Waaren
Kaffeefervice f. 6 u. 12 Personen,
Blumentöpfe,

Restbestände u. nicht ganz fehlertr. Artikel,
Terrinen, Gemüschüsseln, Teller, Tassen u. s. w.,
ferner Restbestände von

Wein-, Bier- und Liqueurgläsern,
sowie Biersäße u. Liqueurservice
habe auf einige Tage zu **sehr billigen Preisen**
zum Ausverkauf gestellt.

Arnold Gossel.

Zu vermieten
eine Oberwohnung
Verläng. Gökerstraße 8, 1. Stz.

Zwei Schneidmacher-Gesellen
erhalten dauernde Beschäftigung bei
G. Alverichs, Sever,
St. Annenstraße.

Kinder-Regenmäntel
verkaufe wegen Aufgabe des Artikels
zu **billigsten Preisen.**

Joh. Peper.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage habe ich die

Berliner
Garten- u. Kellerwirthschaft

übernommen und empfehle solche dem geehrten Publikum hiermit
bestens. Es wird mein Bestreben sein, die Wirthschaft in reeller und
solider Weise zu führen. Indem ich noch meine Regelbahnen
zur fleißigen Benutzung empfohlen halte

zeichne hochachtungsvoll

Ommo Breeden.

Neuheiten

in
Damen-Confection

empfehle billigt

Joh. Peper.

Wiederholt prämiirt.

L. Groninger Honigkuchen R.

Sanitätswaare (A. Bienenhonig)

eine gesunde nahrhafte Delicatesse aus der Zuckerwaaren-Fabrik und Fabrik
Groninger Honigkuchen-Beer. Angelegentlich empfohlen durch

J. Gerdes, Neuheppens.

Sonnabend, 12. April:
Akadem. Abend.

Bahnhofrestauration.



Männer-Turnverein
Vorwärts
zu Belfort.

Sonnabend, 12. April 1890,
Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.
Der Vorstand.



Freiwillige
Feuerwehr.

Am Sonntag, 13. April,
Morgens 7 1/2 Uhr:

Uebung i. M.
Das Commando.

Arion.

Sonnabend, den 12. d. Mts.,

findet die
ordentl. Generalversammlung
statt. Wichtige Tagesordnung, weshalb
das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder
erwünscht.
Der Vorstand.



Krieger- und
Kampfgenossen-
Verein
Neuende.

Versammlung

am Sonntag, den 13. d. Mts.,

Abends 6 Uhr,

im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Gesangverein Concordia
in Bant.

Sonnabend, den 12. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Oeffentl. Versammlung
der **Canzlistigen**

am Sonntag, 13. April d. J.,
Nachm. präcise 2 Uhr.
bei Herrn G. Zwingmann,
Bant.

Bremen.

Central-Hotel

gegenüber dem Bahnhofs,
verbunden mit

Biertunnel und Restaurant.
Julius Rittmann.

N. J. Wels,

Gökerstr. 12,

empfehle eine Parthie
neuester Dessins

Kleiderkattune

Meter 45 Pfg.

Cervelatwurst,
Blockwurst,
Rochmettwurst,
Leberwurst,

pr. 1/2 kg 80 und 60 Pfg.,

Nothwurst,

pr. 1/2 kg 60 Pfg.,

Ger. Schinken,
Ger. Speck

empfehle

J. Gerdes,

Neuheppens, Altestr. 16.

Die Beilage zu Nr. 84

des „Tageblattes“

wird zurückgekauft von
der Expedition.